

WELTEMPFÄNGER HERBST 2022

56. Litprom-Bestenliste
www.litprom.de

1



»Zurück in die Heimat« Nacha Vollenweider ARGENTINIEN*

Graphic Novel.

Avant-Verlag. 200 Seiten. 22,00€

Autobiographische Comic-Kunst zwischen Europa und Argentinien. Die Migration, die seit Generationen die Familie prägt. Ein schwarzer Strich, der Dimensionen schafft: Mit einfachsten Mitteln lässt Nacha Vollenweider Welten entstehen – und vergehen. Ein lakonischer Blick, mitten aus der Gegenwart, trotzdem reich an Eindrücken, skizziert mit hohem Verdichtungsgrad. Ulrich Noller

2



»Die Knochenleser« Jacob Ross GRENADA

Kriminalroman. Aus dem Englischen von Karin Diemerling.

Suhrkamp. 373 Seiten. 15,95€

Auf der fiktiven Karibikinsel Camoha ermittelt der Forensiker Michael Digson in Vermisstenfällen und taucht tief in die Lügennetze der verschiedenen Gemeinschaften ein. Der auf Grenada geborene Ross erzählt atmosphärisch dicht mit präzisen Gegenwartsbeobachtungen, klugen Auslassungen und hinreißend komplexen Figuren. Sonja Hartl

3



»Die glücklichsten Menschen der Welt« Wole Soyinka NIGERIA

Roman. Aus dem Englischen von Inge Uffermann.

Blessing. 656 Seiten. 24,00€

Wole Soyinka, der Magier des afrikanischen Romans, ist zurück – wortmächtiger denn je. Mit beißendem Spott geißelt er in Form einer großen Tragikomödie das moderne Afrika: Korrupte Profiteure, religiöse Scharlatane, eiskalte Geschäftemacher – sie alle überbieten sich in einer wilden Tour de Force. Claudia Kramatschek

4



»Wir, die Überlebenden« Tash Aw MALAYSIA / FRANKREICH

Roman. Aus dem Englischen von Pociao und Roberto de Hollanda.

Luchterhand. 416 Seiten. 24,00€

Ein Mörder erzählt nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis einer Journalistin sein ganzes prekäres Leben – und wächst uns dabei ans Herz. Weil er uns die Welt der schlecht bezahlten, von jedem Aufstiegsversprechen abgekoppelten Menschen in dem südostasiatischen Land nahebringt. So ein Buch hat gefehlt.

Anita Djafari

5



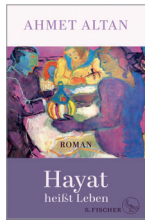
»Frau auf bloßen Füßen« Scholastique Mukasonga RUANDA*

Roman. Aus dem Französischen von Gudrun und Otto Honke.

Peter Hammer Verlag. 160 Seiten. 22,00€

Was für ein starkes, schmales Buch: Wir befinden uns im Ruanda der 1960er Jahre, die titelgebende »Frau auf bloßen Füßen« ist mit ihren Kindern deportiert worden. Mukasonga begegnet Deportation und Genozid mit beinahe ethnographischem Schreiben und überliefert so die Kultur ihres Stammes, bewahrt die Liebe der Mutter. Ines Lauffer

6



»Hayat heißt Leben« Ahmet Altan TÜRKEI

Roman. Aus dem Türkischen von Ute Birgi-Knellessen.

S. Fischer. 256 Seiten. 25,00€

Ein mittelloser Literaturstudent trifft auf eine ältere Frau, Hayat, mit der er die sexuelle Freiheit erlebt, und auf eine Studentin, mit der er dem türkischen Repressionsapparat zu entfliehen versucht. »Hayat heißt Leben« – ein lebensfroher, ein hoffnungsvoller Roman aus der aktuellen Türkei.

Ruthard Stäblein

7



»Tanz der Teufel« Fiston Mwanza Mujila KONGO / SCHWEIZ

Roman. Aus dem Französischen von Katharina Meyer und Lena Müller.

Zsolnay. 288 Seiten. 25,00€

Lubumbashi tanzt den »Tanz der Teufel«. In der südkongolesischen Stadt kommen alle zusammen: Geheimdienstler, Desperados, Straßenkinder. Es sind die 1990er Jahre. Viele wollen weiter in die angolanischen Diamantminen. Ein von afrikanischer Rumba getriebener nächtlicher Exzess, auch sprachlich.

Katharina Borchardt

Der Weltempfänger nominiert seit 2008 belletristische Neuübersetzungen aus aller Welt, um damit herausragende literarische Stimmen im deutschsprachigen Raum bekannt zu machen.

Die Jury: Katharina Borchardt, Anita Djafari (Jurysprecherin), Sonja Hartl, Claudia Kramatschek, Ines Lauffer, Ulrich Noller und Ruthard Stäblein – Idee: Ilija Trojanow

* nominiert für den LiBeraturpreis 2023

Danke an:

Gefördert durch:

mit Mitteln des
Kirchlichen
Entwicklungsdienstes

STADT  KULTURAMT
FRANKFURT AM MAIN

 FRANKFURTER
BUCHMESSE

 Deutschlandfunk Kultur

 taz

 arte

 faust

 CULTURMAG
LITERATUR, MUSIK & THEATER

ZUM GLÜCK
KONNTE ICH IN
DEUTSCHLAND
EINIGE EURO
SPAREN. HIER IN
ARGENTINIEN SIND
DIE GOLD WERT.
WENN ICH DURCH
DIE STRASSEN GEHE,
FRAGE ICH MICH,
WIE ES DIE LEUTE
IN MEINEM
VIERTEL SCHAFFEN,
DIESE KRISEN
ZU MEISTERN.

Aus »Zurück in die Heimat«
Nacha Vollenweider
